

■ Marthalen

Wird die «Stube» ein Wohnhaus?

2,5 Millionen Franken kostet der Einbau von fünf Wohnungen mit dreieinhalb und einer mit zweieinhalb Zimmern in die Liegenschaft Stube in Marthalen. Das Haus, das schon Gemeindehaus, Restaurant und Wohngruppe war, soll nun ganz ein Wohnhaus werden. Ebenfalls Platz finden soll im Riegelhaus beim Ochsenbrunnen das Heimatkundliche Archiv. Über die Pläne des Gemeinderats wird am 8. März abgestimmt. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt, ein Nein in die Urne zu legen. (az)

■ Rheinau

Kulturkommission ins Leben gerufen

Der Gemeinderat Rheinau hat eine Kulturkommission gegründet. Sie soll die immer zahlreicher werdenden Anfragen vom Blues über das Barockensemble bis zum «Chränzli» koordinieren und dem Gemeinderat und den Veranstaltern mit Rat und Tat zur Seite stehen, schreibt der Gemeinderat. Besonders die Neubelebung der Klosterinsel und des umliegenden Areals, die grosse Beliebtheit und der Erfolg der Stiftung Musikinsel bilden ein inspirierendes Umfeld für Kulturschaffende aller Sparten, schreibt er weiter. Die Kommission steht unter dem Vorsitz von Gemeinderätin Karin Eigenheer. Weiter wurden folgende Mitglieder in die Kommission gewählt: Andreas Maisch, Simon Reutemann, Ellinor von Kauffungen und Albert Wyss. (az)

Rheinau: Märchen, Geschichten und Lieder in der Klosterscheune

Leben, Glück, Liebe – Schicksal oder Zufall?

Unter dem Titel «Sternenfrau und halber Mann» hat die Kulturstiftung Fintan zu einem seelenerfrischenden Anlass eingeladen, bei welchem «Priska und Jean Duconte» das Publikum in verschiedenen Sprachen und mit geistreichen Sprichwörtern förmlich verzauberten.

BEAT RAJCHMAN

Die ehemalige Pferdestallung des Klosters Rheinau war ein ganz spezieller Rahmen für ein märchenhaftes Ereignis, das am Freitagabend einem kleinen, erlesenen Publikum geboten wurde. Mit lebensphilosophischen, meist widersprüchlichen Gedanken über das Schicksal und den Zufall wurde der Abend eröffnet.

Im ersten Lied wurde klar darauf hingewiesen, dass vergangene Geschichten im Alter wachsen und heute noch genau so wahr seien wie damals. Dass das Märchen fälschlicherweise mit der Lüge in Verbindung gebracht wird und im Grunde genommen die Wahrheit beinhaltet, konnte mit der Geschichte «Die Wahrheit und das Märchen» klar bewiesen werden.

In angenehmer Art folgten weitere Märchen, einige Anekdoten des Weisen und Narren Mullah Nasrudin, dem Till Eulenspiegel des Orients, viele Zitate, die zum Nachdenken anregten, und herrliche Lieder aus der Schweiz, dem Balkan, aber auch aus Irland.

Auch das Publikum wurde immer wieder harmonisch in den Abend ein-



Priska Jenni und Andreas Vettiger konnten mit ihren Märchen, Geschichten und Liedern das Publikum erfreuen. Bild: bar

bezogen. So wurden drei Schicksalsfrauen erkoren, die sich per Glocke ins Programm einmischen und aus einem Topf eine Geschichte auswählen konnten, die dann auch sofort erzählt wurde.

Geschenke vom Schicksal

Als weitere Überraschung hatte das Ehepaar Duconte (Priska Jenni und Andreas Vettiger) einen Korb voller Geschenke mitgebracht, die ihnen das Schicksal mitgegeben hatte. Was hatte es wohl in den verschiedenen grünen Säcklein?

Während eine Dame sich einer feinen Schokolade erfreuen konnte, blieb für einen Zuschauer das Geschenk unerreichbar, da das Säcklein hoch oben an der Decke baumelte. Sind unsere Wünsche an das Leben oft nicht auch etwas zu hoch gesteckt? Im grössten Sack war ein Ballon, der natürlich bei der Übergabe platzte, wobei klar wurde, dass die Qualität der Quantität sicher vorzuziehen sei.

Eines von dreien?

Der Übergang zum nächsten Lied war so angelegt, dass ein Mann das Geschenk

erhielt, er könne unter drei Vorschlägen ein Lied auswählen. Ein Liebeslied, ein Tessinerlied und ein Lied mit Akkordeonbegleitung standen zur Auswahl. Klar, dass dann das Liebeslied aus dem Tessin «Vieni sulla barchetta» mit Akkordeonbegleitung dargeboten wurde.

Während das Märchen vom halben Mann bereits am Anfang erzählt wurde, bildete die afrikanische Geschichte von der Sternenfrau einen besinnlichen Abschluss dieses Abends, der die Herzen und Seelen des Publikums tief berührte und erfreute.